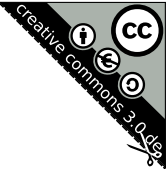




GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



12. September Nr. 260

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <http://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>
Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland · <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>
AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villamil, Svenja Schalthöfer, Marlin Frickenschmidt (ViSDP), Sebastian Arnold, Valentina Gerber,
Jan Bergner, Lars Beckers, Konstantin Kotenko, Martin Bellgardt, Arno Schmetz

+++ 646459+++ ja, ich bin ein guter staubsauger+++

Auferstanden aus Ruinen

Wir schreiben das Jahr 2038. Die RWTE²H ist dabei das letzte ihrer Gebäude in eine Systemhalle zu verlegen^a. Wie konnte es nur soweit kommen?

Und niederbrennen können wir die Uni immer noch.
Drehen wir die Zeit zurück, betrachten wir unsere Gegenwart. Die strahlende Exzellenz wird von der schlechten Bausubstanz getrübt. Vom Kármán, dessen Abriss längst überfällig ist, will ich gar nicht anfangen. Nie flackerten Hörsaalbeleuchtungen aufwendiger, nie waren Sitzgelegenheiten unbequemer, nie wurden neue Gebäude pünktlich fertig.

Und niederbrennen können wir die Uni immer noch.
Was kann man tun? Nun, als AStA kann man sich einer Kampagne gegen derartige Zustände anschließen, als Geier kann man die Zuleitung von Beweismaterial unterstützen und als Studi kann man jenes in Form von Fotos sammeln. So kommt es, dass ihr an marode-hochschule@lists.fsmpt.rwth-aachen.de Fotos von sanierungsbedürftigen Umgebungen^b an der RWTE²H bis zum **19. September** schicken könnt. Wir werden das Material dann gebündelt weiterleiten.

Und niederbrennen können wir die Uni immer noch.
Einerseits sollte ich euch an dieser Stelle dazu aufrufen fair zu bleiben und in Sanierung befindliche Baustellen nicht einzuschicken. Aber eigentlich habe ich nichts gegen Kritik an einer fast fertigen Hauptmensa^c oder einem fußläufig begehbarem Templergraben oder ... Versucht bitte trotzdem euch auf die unbeachteten Probleme zu konzentrieren.

Und niederbrennen können wir die Uni immer noch.
Zur Inspiration könnt ihr euch das Ergebnis einer Kampagne aus dem Jahr 2009 ansehen: www.marode-hochschule.de

AbrissGeier Lars

^a Das SuperΓ wird zum SuperZ(elt)!

^b Ich will an dieser Stelle nicht fordern, dass es Gebäude sein müssen. Als solches würde ich ein Kármán nicht bezeichnen.

^c Sie behaupten tatsächlich, dass man dort im November essen können soll. Also *essen* im Sinne von *inversum kotzen*.

Tot Umfallen

Ja, genau das will die Fachschaft Medizin von euch. Bevor ihr jetzt aber denkt, dass sich eure Lieblingfachschaft mit denen verkracht hat, und ein wilder Blutkrieg zwischen Studierenden unserer Fächer und den Medizinerinnen entbrennt^a, kann ich euch so beruhigen, als dass die Medis nicht einfach so wollen, dass ihr tot umfallt. Sie wollen es nämlich genau am 16.09. um Punkt 17[∞] Uhr auf dem Marktplatz von Aachen.

Wie sich der eine oder andere vielleicht gedacht hat, handelt es sich hierbei um einen „Flashmob“. Es gibt aber auch einen Grund für diese spaßhafte Vortäuschung einer Notsituation^b. Ziel der Aktion ist es, „die in Deutschland geringe Rate der Bystander-Reanimationen von nur 17% zu öffnen“.

^a Wer den wohl gewinnen würde...

^b Welche nach §145 StGB mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bestraft werden könnte.^c

^c Aber nicht wird, keine Angst. Der Notruf wird rechtzeitig informiert.

Wenn ihr also Lust habt mit eurer Garderobe das Aachener Kopfsteinpflaster^d zu putzen, kommt unauffällig und aus verschiedenen Richtungen am 16.09. um 16⁵⁵ Uhr zum Marktplatz. Es wird ein Signal geben, nach dem ihr dann einfach umfallt und für ca. 2 Minuten liegen bleibt. Auf ein erneutes Signal hin, steht ihr dann einfach auf und geht weg, als wäre nichts gewesen^e. Beachtet, dass ihr gefilmt werdet und die Presse wird auch da sein. Sollte euch das stören, bleibt lieber weg.

Ichsehetoemenschengeier Martin

^d welches hoffentlich nicht noch nass sein wird

^e Ob das funktioniert bleibt abzuwarten.

„Hallo Süße“

... dieser Satz kann ganz unterirdische Auswirkungen haben. Wird er, man entschuldige meinen Archaismus, in einem Augenblick der Leidenschaft geflüstert^a, so ist er wahrscheinlich lieb gemeint und willkommen.

Anders sieht es aus, wenn er dir auf der Straße in einem fordernden Ton hinterhergerufen wird. Dann wird so ein Satz schon mal mindestens als Störung des Alltags empfunden werden; φ wahrscheinlich aber als Belästigung – da ist offenbar so ein Mensch, der will was von dir, obwohl du gerade auch überhaupt keinen Bock hast und eigentlich nur einkaufen wolltest.

Leute, die hinreichend männlich aussehen, haben da φ weniger Probleme mit - aus welchen Gründen auch immer hat es sich nicht als gesellschaftlich akzeptabel ηbliert, dass man diesen gegebener ungefragtφ der Straße penetrant sexuelles Interesse signalisiert. Und dass die keine Probleme haben, ist gut so – schließlich nachvollziehbar, wenn man einfach mal unbehelligt seiner Wege ziehen will.^c

Leider gibt es auch unserer Gesellschaft immer noch Leute, die das nicht nachvollziehen wollen – oder φ häufiger die, die es irgendwo nicht können. Man(n) steht ja auch häufig vor einem Dilemma: Ist das, was ich da machen will, sexistisch oder nicht? Oder man stellt sich die Frage gar nicht erst, weil es gesellschaftlich akzeptiert ist, bestimmte Dinge zu tun, obwohl sie manche verletzen könnten. Andererseits möchte ich als Mensch natürlich Leute nach Möglichkeit nicht verletzen, ...^d

Um Leute für das Thema zu sensibilisieren, veranstaltet der fzs^e vom 4. bis zum 10. November die *Aktionstage *gesellschaft macht geschlecht** gegen Sexismus und Homophobie.^f Da sind auch und vor allem eure eigenen Ideen gefragt, denn das ist ein Thema, zu dem man ganz φ machen kann. Mehr Drills und Anregungen, mit wem ihr da zusammenarbeiten könnt, findet ihr auf <http://www.kein-sexismus.de/>.

bessere-und-gerechte-Welt-Geier Konstantin

^a wer es noch nicht verstanden hat: ich meine im Bett^b

^b oder an einer anderen Beischlaf- und Kuschelvollzugsstätte der Wahl

^c Die von euch, die früher gemobbt wurden, wissen, wovon ich rede.

^d Sorry, liebe Psychopathen: dieser Artikel richtet sich nicht an euch.

^e freier Zusammenschluss von studentInnenschaften

^f Ja, auch das ist ein Problem, was wir immer noch haben. Das müssen die Leute, die keine(sic!) komplette Gleichstellung möchten, „jetzt einfach aushalten.“ (Zitat Angela Merkel).

Termine

- ∞ Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo-Fr 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.
 - Do, 12.09. – So, 15.09.: September Special
 - Mo, 16.09., 17[∞] Uhr: Flashmob auf dem Marktplatz

Und Cicep dreht sich im Grabe

Im letzten Geier ist euch möglicherweise der Termin zur Podiumsdiskussion der Aachener Direktkandidaten der Bundestagswahl aufgefallen. Jedenfalls würde ich gern dem Geier den vollen Hörsaal zurechnen. Unsere journalistischen Kollegen der Aachener Zeitung führten durch die Veranstaltung.

Es ging um alle möglichen interessanten Themen, wie zum Beispiel „Anti-Spei-Abkommen“^a, wie große Konzerne einen Energiemarkt „monopolisieren“^b und um geheime Pläne des US-amerikanischen Militärs bei der Gründung des Internets^c. Die Piraten fühlen sich von den Medien vernachlässigt^d. Diskutiert wurden auch „praktisch Begabte“^e und deren Förderung im dreigliedrigen Schulsystem. Dann war noch so ein Typ anwesend^f. Die zweistündige Veranstaltung war informativ und deutlich spannender als irgendwelche Spielereien aus dem Fernsehen^g. Da aber wahrscheinlich doch ein großer Teil von euch nicht anwesend war, haben Protokoll Geier Konstantin und ich selbst uns todesmutig in den Hörsaal gestürzt und mitgeschrieben. Das Protokoll findet ihr auf unserer Homepage.^h

Im Gegensatz zu einem klassischen Geier Artikel war es das auch schon mit der Meinunxmache. Lestⁱ das Protokoll und bildet euch eine eigene Meinung. Die wird in wenigen Tagen wichtig sein.

Zitat Geier Lars

a nach Ulla Schmidt (SPD)

b nach Bettina Herlitzius (Grüne)

c Eine Verschwörungstheorie nach Rudolf Henke (CDU), der sonst sehr energisch seine Fronten verteidigte.

d „Wir sind nicht gefragt worden zur NSA-Affäre“, wie Marc Salgert (Piraten) einräumte. Beschlusslos, wie so oft.

e Das Wort Minderbemittelte wollte Birgit Haveneth (FDP) vermeiden.

f Andrej Hunko (Linke) hatte kaum eine kontroverse Aussage parat. Eines Linken unwürdig!

g Jedenfalls behaupten das alle. Ich habe nicht den zur Verifikation nötigen Fernseher. Zum Glück.

h <https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/download/317/>

i oder überfliegt wenigstens

September Special

Marktplatz, Markt, Katschhof und viel Musik. Was kann das nur sein? Natürlich das Aachener Spetember Special^a. Internationale Gäste, Lokale Musiker, Rock, Pop, Soul, Tango und und und - alles innerhalb von wenigen Tagen an einem Ort^b. Ebenfalls dabei ist dieses Jahr auch wieder der Music Award, wo sechs regionale Nachwuchsbands ihr Können in eure Ohren zu bringen suchen. Und für eure Kinder ist am Wochenende natürlich auch gesorgt in der Kinder-Kunstwerkstatt.

Und das Beste daran: Das alles ist komplett kostenlos^c! Aachen September Special vom 12. bis 15. September - Musik, nette Leute und mehr.

Special Geier Arno

a <http://www.aachenseptemberspecial.de>

b Ok, drei Orte nah bei einander.

c Die Kosten für den Regenχrm mal ausgenommen.

Foltertour durch Aachen

Die meisten von euch haben wohl ihre Klausuren mittlerweile hinter sich, aber vielleicht gehörst du ja zu den Unglücklichen, die sich noch mit Klausurvorbereitungen den Kopf zerbrechen. Ich kann euch aus eigener Erfahrung nur sagen: Tut das nicht!^a So ein zerbrochener Kopf ist nicht nur schmerzhaft, vor allem ist es nicht einfach mit zerbrochenem Kopf eine Klausur zu schreiben.

Kopfschmerzen sind nun meiner Ansicht nach nicht unbedingt ein Grund zum Arzt zu gehen^b. Da das ZPA aber so einen Wisch haben will, auf dem mein Name, Datum, Uhrzeit und die Unterschrift eines Arztes sind^c, war ich aber leider gezwungen mich mit pochendem Kopf den Bus zu setzen. Da Mittwochmittag war^d, war mein Ziel das Uniklinikum.

Hier fand die Tortur an. Nachdem ich dem unbersichtlichen Gebäude die Notnahme gefunden hatte, teilte man mir mit, dass das ersehnte Zeugnis meiner Tortur dort nicht ausgegeben würde. Hierfür müsse ich zum Hochschularzt. Also mit dem Bus, voller schreiender Leute^e, zurück zum Kernbereich, wo der Hochschularzt seines Amtes waltet. Den Hochschularzt bekam ich aber gar nicht erst zu Gesicht, denn am Empfang wurde mir mitgeteilt, dass man mich dort nur untersuchen würde, wenn ich die zugelassene Höchstzahl der Atteste durch praktizierende Ärzte erreicht hätte.

Und wieder befand ich mich einem dämmenden, klappernden ASEAG Blechhaufen, der mich zu meinem neuen Ziel, dem Luisenhospital karrete. Dort befindet sich nämlich der „Kassenärztliche Notdienst“. Als ich dort ankam, stellte ich fest, dass ich eine halbe Stunde zu früh dran war. Da mir nichts anderes übrig blieb, entschloss ich mich zu warten. Von dem Gehetze durch Aachen (Es war ziemlich heiß an diesem Tag!) hatte ich nun wirklich Durst und kaufte für fast drei(3)^f Euro einen halben Liter H₂O.

Als sich die Tür zum „Kassenärztlichen Notdienst“ endlich öffnete, und ich mich einige Zeit mit einem anderen Studenten, der in der gleichen Klausur wie ich sitzen sollte, unterhalten hatte, stellte ich freudig fest, dass man mir endlich den so heiß ersehnten Schnipsel geben wollte. Gegen eine, im Kontrast zur vorhergehenden Tortur, lächerliche Rezeptgebühr von 5 Euro. Gestartet war ich auf meine Tour mit 5 Euro in der Tasche. Ja, genau^g. Geldautomat → Warten → Arzt → Success! Die Busfahrt mit Attest in der Tasche kam mir so viel wundervoller vor als die Vorhergehenden. Das Abgeben des Attests beim ZPA war überraschend einfach^h. Zu Hause war noch dann starke Schmerzmittel ein, legte michs Bett und träumte einen unfassbar verrückten Traum. Ich träumte, die Hochschule würde keine Atteste verlangen und damit die Zeit von Ärzten verschwenden, die sie auf Menschen mit ernsthaften Leiden verwenden könnten. Die Krankenkassen müssten keine horrenden Summen für sinnlose „Behandlungen“ bezahlen. Und vor allem, Studenten wie ich müssten nicht mit einer Armee Presslufthammer im Kopf durch Aachen fahren. Ein verrückter Traum...

Presslufthammer Geier Martin

a Also das Kopf zerbrechen, nicht die Klausurvorbereitung.

b Der Umstand, dass man ein Beil im Kopf stecken hat, ausgenommen.

c Tatsächlich darf eine Diagnose nicht gefordert werden!

d Was scheinbar für Arztpraxen ein Grund ist nicht offen zu haben...

e In meinem Kopf schrien sie jedenfalls.

f 11, für die Informatiker unter uns.

g $5 - 3 = 2 < 5$

h Wer hätte gedacht, dass das ZPA mal nicht der Buh-Mann wäre.

